

„Bist du sicher, dass er nochmal rauskommen wird?“ fragte Henna und schaute Lisa skeptisch an.

„Entspann dich!“, lächelte diese. „Ich mach das schon länger als du. Na klar kommt er wieder raus. Sie kommen immer nochmal raus.“

Henna seufzte und schaute sich um.

Überall um sie herum saßen sie wie aufgeregte Hühner und starrten in den beleuchteten Wohnwagen, in dem man nur schemenhaft jemanden sah, der sich hin- und herbewegte.

„Der ist sooo süß“, hörte sie, oder „ich kann nicht mehr warten... ich muss da hin!“

Manche tuschelten nur, andere drehten eine Runde, nur um sich anschließend wieder in die Schar, derer einzureihen, die versuchten keine Bewegung von IHM zu verpassen und besonders nicht DEN Moment zu verpassen. Der Moment, in dem ER lächelnd die Tür öffnen würde und heraustreten würde.

Und jede einzelne von ihnen träumte, die zu sein, die zu ihm stürmen würde. Die, die ihn alleine für sich haben würde.

Natürlich war jeder von ihnen klar, dass das nicht passieren würde. Ihn alleine. Das war mehr als unwahrscheinlich. Vielleicht würde er gar nicht mehr rauskommen. So was soll es auch schon gegeben haben hatte Lisa erzählt.

„Aber guck ihn dir doch an“, versuchte Lisa Henna zu beruhigen. „Sieht es für dich denn nicht so aus, als wolle er sich gleich wieder ins Studio begeben?“

Henna schaute verliebt in Richtung des kleinen Wohnwagens mit der Nummer 3 auf der Tür.

Plötzlich brach ein Tumult und aus dutzenden Kehlen brach ein Gekreische hervor, wodurch Henna leider statt nach vorne nach hinten schaute, auf die aufgeregte Menge.

„Wow!“, hörte sie Lisa nur leise seufzen, als sie sich wieder umdrehte.

„Was?“, fragte Henna aufgeregt. „Was denn?“

„Er ist so...“ Lisa suchte nach Worten... „so rosa...“

„Rosa?“, fragte Henna irritiert und schaute dorthin wo Lisas Blick ruhte. Auf den vorderen Teil des Wohnwagens, wo ein nicht zugezogener Vorhang, gerade noch den Blick auf einen oberkörperfreien jungen Mann frei gab, der sich wieder vom Fenster entfernte.

„Verdammt“, nuschelte Henna.

„Ich will ihn. Unbedingt. Jetzt. Ich will ihn“, stammelte Lisa vor sich hin.

Sie schien gar nichts mehr um sie herum mitzubekommen. Ihr Blick war wie festgeheftet auf das kleine Fenster gerichtet, um keine Sekunde, keinen Hautfetzen, keinen Blick zu verpassen.

„Das kannst du mal schön vergessen! Ich will ihn schon viel länger. Da warst du noch nicht mal hier“, zischte einen der anderen herüber.

„Halt die Fresse“, zischte Lisa zurück ohne den Blick von der Tür zu nehmen.

So kannst Henna ihre Freundin gar nicht. Ihre Mentorin. Sie hatte ihr immer Zurückhaltung beigebracht. Strategien seien viel besser, als wildes Drauflos. Das war ihr Mantra gewesen.

Nun schien sie wie ausgetauscht. Die „Andere“ rammte Lisa mit einem Stoß nach vorne, so dass diese den Halt verlor. Lisa riss ihren Blick los - hochrot- und schubste dies Angreiferin zurück. Eine Art Kettenreaktion entstand, als diese nach hinten auf eine weitere stieß und der Frust des Wartens sich Bahn brachen in einem wütenden Tumult, der immer mehr Teilnehmer in sich hineinsog.

Henna schüttelte den Kopf und schaute ratlos zurück auf die Tür.

Moment.

War das?

Nein sie musste sich täuschen!

Doch.

Der Griff des Wohnwagens drehte sich ganz leicht.

Keiner der anderen schien etwas zu bemerken. Sie waren viel zu sehr damit beschäftigt sich anzuschreien, zu bepöbeln und zu beleidigen.

Die weiße Plastiktür des Wohnwagens ging tatsächlich einen kleinen Spalt auf.

Henna bewegte sich ein bisschen näher heran, um dem Lärm hinter ihr zu entgehen und hörte aus dem Spalt des Wohnwagens die Worte des Mannes dringen: „Moment, ich hab hier schlechten Empfang, ich geh mal raus“

Henna hielt den Atem an und schaute gebannt wie die Tür sich weiter öffnete.

Es war so weit. Der Moment. DER MOMENT, ER KOMMT RAUS !

Das Blut rauschte in ihr und sie vergaß alles um sich herum.

Wie schön er war, dachte sie. Sein Oberkörper war so glatt, so muskulös und man konnte seine Adern über den Muskeln pulsieren sehen.

Ganz vorsichtig setzte sie ihren Weg fort. Ihm entgegen. Zu IHM.

Sie wollte ihn. JETZT. HIER. SOFORT!

Als erste..

„Da ist er!“, hörte sie ein hysterisches Kreischen hinter sich.

In der gleichen Sekunde brach ein Sturm los und sie sah wie „die Anderen“ nach vorne stürmten. Bestimmt drei Dutzend von ihnen rasten auf ihn zu.

Er bemerkte es nicht aber die ersten waren bereits direkt hinter ihm, als sie ihn sagen hörte „doch, doch, ich hör dich. Nein ich bin allein...“

Dann hatte die erste ihn erreicht und die zweite und zehn weitere und alle tasten ihn ab und leckten über seinen Körper. Gierig, kaum noch bei Sinnen.

Dann holte ein nach der anderen aus und sie ramnten ihm ihre Dolche in den Körper. Gierig saugten sie sein Blut. Vor Glück seufzend. Begierig. Lustvoll.

Er schlug um sich. Erschlug die Dicke, die Lisa angemacht hatte mit einem Hieb. Aber die anderen hörte nicht auf ihm das Blut aus dem straffen Körper zu saugen.

Henna war alleine zurück geblieben und schaute einfach zu.

„Ich werde mich nie trauen“, seufzte sie und drehte sich traurig weg, während sie ihn fluchen hörte...

„Scheiße, du ich muss auflegen, hier ist alles voller Moskitos. Ich ruf dich gleich wieder an!“